

Erasmus Policy Statement (EPS)

Eine wesentliche Aufgabe innerhalb des Zukunftskonzeptes der jungen Hochschule Geisenheim ist die Sicherstellung eines hohen Maßes an Internationalität in Studium, Lehre und Forschung, um die herausragende Qualität und den angestrebten Innovationscharakter in Ausbildung und Wissenschaft sicherzustellen.

Die Hochschule Geisenheim ist eine Hochschule neuen Typs, die sich durch das Angebot einer "dualen Wertschöpfungskette" von der beruflichen Ausbildung über gestufte Studienabschlüsse bis hin zur Promotion auszeichnet. Eng miteinander verknüpft sind die Bereiche Lehre, Forschung und Praxis. Aus der thematischen Schwerpunktsetzung („grüne Studiengänge“) sowie der vergleichsweise geringen Größe der neuen Hochschule ergibt sich die Notwendigkeit einer breiten und vielseitigen Einbindung in die Hochschul- und Wissenschaftslandschaft durch Kooperationen über nationale Grenzen hinweg.

Der Wissenschaftsrat bestärkt die neue Hochschule, die bestehende ausgezeichnete Vernetzung auf der Basis historisch gewachsener Kooperationen und Kontakte ihrer beiden Vorgängerinstitutionen (Hochschule RheinMain sowie Forschungsanstalt Geisenheim) weiter auszubauen.

Damit verfolgt die Hochschule Geisenheim bei der Internationalisierung drei strategische Ziele:

- Steigerung der internationalen Mobilität von Studierenden, Doktoranden und Lehrenden;
- Erhöhung der Beteiligung an internationalen Studiengängen;
- Weiterentwicklung internationaler Netzwerke für Ausbildung, Forschung und Wissenstransfer.

Vor dem Hintergrund dieser Ziele ist das Programm für Lebenslanges Lernen eine zentrale Säule der Internationalisierungsstrategie der Hochschule Geisenheim. Im Bereich „Erasmus Studium“ (SMS) kann die Vorgängerinstitution (Fachbereich Geisenheim der Hochschule RheinMain) auf 34 Erasmus-Partnerhochschulen für 1150 Studierende zurückblicken. Die Maßnahme „Erasmus Praktikum“ (SMP) wird dank des starken Praxisbezugs der Geisenheimer Studiengänge, die eine Vielzahl an Praktika beinhalten, bereits jetzt durch die Einbindung eines Praxisprojektes im Curriculum gut genutzt.

Ziel ist es, die Studierendenmobilität in beiden Bereichen weiter zu erhöhen und besonders die internationale Mobilität in denjenigen Studiengängen zu institutionalisieren, die noch vergleichsweise geringe Auslandsraten aufweisen.

Neben der Intensivierung der Studierendenmobilität setzt sich die Hochschule Geisenheim zum Ziel, auch die internationale Mobilität für Verwaltungspersonal aufzubauen und insbesondere die der Lehrenden zu erhöhen. Dozentenmobilität (STA) wird bereits im Rahmen des Joint-Degree-Angebots *Vinifera* EuroMaster (ErasmusMundus-Programm) intensiv genutzt. Ferner strebt die Hochschule Geisenheim langfristig an, neben dem bestehenden *Vinifera* EuroMaster-Programm sowie dem Doppel-Bachelor-Programm mit italienischen Partnern, weitere Kooperationsprogramme mit europäischen Hochschulen zu entwickeln und auszubauen, um somit den europaweiten Wissenstransfer durch mehr Mobilität zu fördern. Es ist u. a. geplant, sich an multilateralen Projekten zu beteiligen (Ziel: ein virtuelles Institut mit europäischen Hochschul- und Forschungspartnern). Darüber hinaus sind ein stärkeres Angebot an englischsprachigen Lehrprogrammen sowie die Einführung regelmäßig stattfindender Summer Schools mit Partnern (Beteiligung an Erasmus-Intensiv-Programmen) geplant, um die Attraktivität für Incomings zu erhöhen.

Informationen zu den Erasmus-Aktivitäten werden auf der Internetseite unter dem Reiter „INTERNATIONAL“ gut sichtbar und stets aktualisiert zur Verfügung gestellt. Die Erasmus University Charter sowie die EPS werden an zentraler Stelle der Internetseite platziert. Ferner dienen die Campus-Monitore als Informationsmedium. Über Rundmails werden Dozenten und Mitarbeiter regelmäßig über Erasmus-Aktivitäten informiert. Zu Beginn jedes akademischen Jahres wird eine Informationsveranstaltung für Studierende durchgeführt. Flyer liegen zur allgemeinen Information aus.

Eine Frauenbeauftragte befasst sich mit der Förderung und Durchsetzung der Chancengleichheit an der Hochschule. Die Schwerbehindertenvertretung nimmt die besonderen Interessen von Menschen mit Behinderung wahr. Der Campus ist weitgehend behindertengerecht gebaut und Erweiterungen werden unter den Bedingungen der Barrierefreiheit entwickelt. Die Hochschule versteht sich als familiengerechte Institution und bekennt sich zu Weltoffenheit, Toleranz und Respekt. Bei Exkursionen finden soziale und ökonomische Belange der Studierenden Berücksichtigung.

Alle Studiengänge sind nach den Bologna-Verfahren modularisiert. Studienverlaufsinformationen, Module sowie Studien- und Prüfungsordnungen werden wie bei der Vorgängerinstitution auf der Homepage der neuen Hochschule zur Verfügung gestellt. ECTS werden in allen Studiengängen angewendet. Die Diploma Supplements werden in deutscher und englischer Sprache ausgewiesen.

Outgoings werden zum einen durch das International Office beraten. In individuellen Gesprächen erhalten die Studierenden Informationen zu den Erasmus-Partnerhochschulen, zur organisatorischen Vorbereitung und zu Möglichkeiten, mit ehemaligen Erasmus-Studierenden Kontakt aufzunehmen. Zum anderen werden die Studierenden in fachlicher Hinsicht von den Studiengangsleitern/innen betreut, die bei der Erarbeitung des Learning Agreements hinsichtlich der Anerkennung von Leistungen beratend zur Seite stehen. Erforderliche Absprachen mit dem Prüfungsausschuss erfolgen vor Beginn des Auslandsaufenthaltes. Ferner werden die Studierenden durch Sprachintensivkurse des Sprachenzentrums auf den Auslandsaufenthalt vorbereitet.

Incomings erhalten rechtzeitig vor Ankunft ausführliche Informationen sowie Unterstützung bei der Unterkunftssuche und bei Visa-Angelegenheiten durch das International Office. Learning Agreements werden im Vorfeld des Auslandsaufenthaltes mit den Studiengangsleitern/innen beider Institutionen vereinbart. Vor Beginn der Vorlesungen finden Deutsch-Intensivkurse statt und studienbegleitend können weitere Deutschkurse unterschiedlichen Niveaus belegt werden. Incomings erhalten zum Ende des Studienaufenthaltes ein Transcript of Records als Bestätigung der absolvierten Modulabschnitte.

Die Dozentenmobilität wird insbesondere im Rahmen des Joint-degree-Programms *Vinifera* EuroMaster genutzt. Ein Lehrprogramm („Teaching Programme“) wird vor der Auslandsphase zwischen Heimat- und Gasthochschule vereinbart. Ferner verpflichten sich die Dozenten, einen Bericht über die Lehrtätigkeit an der Gasthochschule anzufertigen. Die Hochschule strebt an, die Dozentenmobilität in den anderen Studiengängen zu erhöhen. Das International Office wird diese Bestrebungen durch die Ausweitung entsprechender Informationsangebote unterstützen.

In allen Studiengängen sind Praktika ein wichtiger, oft verpflichtender Bestandteil des Curriculums, die insbesondere in der vorlesungsfreien Zeit oder aber im Rahmen eines Berufspraktischen Semesters (BPS) durchgeführt werden. Immer mehr Studierende konnten bisher für einen Auslandsaufenthalt motiviert werden. Ein wichtiges Anliegen der Hochschule Geisenheim ist es, die Anzahl der Auslandspraktika weiter zu erhöhen.

Zuständig für die Umsetzung der Pflichtpraktika sind die Studiengangsleiterinnen und Studiengangsleiter. Die Praktikumsbeauftragten und Dozenten der einzelnen Studiengänge bereiten die Studierenden in Seminaren und in Einzelgesprächen auf die Praxisphase vor und stehen bei der Auswahl des Betriebes/Unternehmens in individuellen Einzelgesprächen beratend zur Seite. Die Hochschule sucht in vielen Fällen im Vorfeld des Praktikums im Hinblick auf die Erfüllung der fachlichen Anforderungen den persönlichen Kontakt zu den Betrieben. Vor Beginn des Praktikums müssen die Studierenden eine Praktikumsbestätigung und einen Sprachnachweis vorweisen, die von der Hochschule geprüft werden. Rechte und Pflichten aller involvierten Parteien (Studierende, Hochschule und Arbeitgeber) werden vor Beginn des Aufenthaltes vertraglich durch Vereinbarungen geregelt (Training Agreement, Placement Contract).

Das Monitoring während der Praxisphase erfolgt in fachlicher Hinsicht durch die Studiengangsleiterinnen oder Studiengangsleiter bzw. die Praktikumsbeauftragten und in organisatorischer Hinsicht durch das International Office.

Das Praktikum wird vom Absolvent mit zwei Ausarbeitungen abgeschlossen:

Nach Beendigung des Praktikums muss ein Praktikumsbericht verfasst werden.

In verpflichtenden Vortragsseminaren präsentieren die Studierenden ihre Praxisphase sowohl fachlich als auch im Hinblick auf die eigenen persönlichen und interkulturellen Erfahrungen. Die Vorträge werden vor jüngeren Studierenden gehalten, die wiederum die Vortragsreihen als Vorbereitung für ihr eigenes Praktikum nutzen. Die Praxisphase wird mit ECTS-Leistungspunkten versehen und im Zeugnis ausgewiesen.